

Liebe Festtagsgemeinde,

im Namen des Stiftungsrates der Stiftung Christuskirche für Leutersdorf begrüße ich Sie herzlich zum diesjährigen Stiftungsgottesdienst. Nun bereits zum 6. mal.

Erinnern wir uns an unsere Entstehung. Die Perspektiven der Entwicklung der Einwohnerzahlen und damit der Gemeindeglieder war nicht rosig. Damit verbunden auch nicht die Aussichten für die weiteren Zuweisungen der Landeskirche an uns. Und nunmehr müssen wir erkennen, dass es noch schlimmer gekommen ist als damals erwartet. Seit diesem Jahr hat die Landeskirche durchgesetzt, dass die Buchhaltung zwingend für alle sächsischen Gemeinden zentral durchgeführt wird. Verbunden ist das für unsere Kirchengemeinde mit weiteren, nicht unerheblichen finanziellen Belastungen. Für jede Buchungsposition müssen wir an diese neu geschaffene zentrale Stelle bezahlen. Eine starke Stiftung hier vor Ort wird also immer wichtiger.

Wir sind auf gutem Wege. Aber trotzdem brauchen wir ganz dringend weitere Unterstützung. Dafür möchte ich zwei Beispiele näher erläutern.

Das eine ist unsere permanente Altpapiersammlung. Das, was so im Haushalt anfällt, ist für jeden einzelnen nahezu bedeutungslos. Am Besten und schnellsten ist das Problem gelöst, indem es in der Blauen Tonne entsorgt wird. Sammeln wir es jedoch gemeinsam im Sammelbehälter am Eingang zum Friedhof, dann stellt es schon einen gewissen Wert für uns dar. Mal kurz, wie ich es für mich persönlich organisiert habe. Ich habe zwei Bekannte, keine Leutersdorfer. Einer wohnt in einem Dreifamilienhaus, der andere zusammen mit fünf Familien. In beiden Häusern steht eine Kiste, worin Zeitungen, Prospekte und Kataloge gesammelt werden. Immer wenn ich in der Nähe bin, lade ich um in mein Auto zum Transport nach Leutersdorf. Im Jahre 2015 konnten wir aus dem Altpapier einen Erlös von 384,-EUR erzielen. Das ist schön, aber schon deutlich weniger als in den Jahren zuvor. Also, gemeinsam können wir schon mit dem Altpapier erhebliches bewirken.

Eine andere wichtige Unterstützung wäre, Eingang in Ihre persönlichen Nachlassregelungen zu finden. Wenn es interessant ist, auch nach dem irdischen Leben dauerhafte Spuren hinterlassen zu wollen, dann sollten Sie die Stiftung mit berücksichtigen. Unsere Stiftung ist für die Ewigkeit geschaffen. Das Stiftungskapital steht nicht zum Verzehr zur Verfügung. Mit diesem werden Jahr für Jahr Erträge erwirtschaftet, welche dann auch jährlich der örtlichen Kirchengemeinde im Stiftungssinne zur Verfügung gestellt werden. Das ist dann eine wesentliche Grundlage dafür, auch in Zukunft eine lebendige Gemeinde unterhalten zu können. Relativ unabhängig von der Entwicklung unserer landeskirchlichen Zuweisungen und weit über das Angebot unserer Gottesdienste hinaus.

Im Jahre 2015 ist es uns gelungen, einen ausschüttungsfähigen Überschuss in Höhe von 2.469,07 EUR zu erzielen. Ein Beschluss für dessen Zweckbestimmung ist derzeit noch nicht gefallen. Diesem wird wohl noch eine Abstimmung mit dem Kirchenvorstand vorausgehen. Mein Gefühl sagt mir aber, dass dieser Betrag wohl unserem derzeit größten und akutesten Problem, nämlich dem Kirchturm, zur Verfügung gestellt wird.

Die Kollekte für den heutigen Tag ist zur Stärkung der Kapitalbasis unserer Stiftung bestimmt. Sie kommt also dem Stiftungskapital zugute. Wenn jemand geneigt ist, uns über dieses Handgeld hinaus zu unterstützen, dann empfehle ich, mit einem der Stiftungsräte, also mit Frau Simone Thomas, mit Frau Kristin Borostowski, mit Herrn Klaus Mitschke, mit mir oder auch mit einem unserer Herren

Pfarrer Kontakt aufzunehmen. Eine steuerlich anerkannte Bescheinigung wird dann selbstverständlich auch ausgehändigt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche ein gesegnetes Pfingstfest.